

## ALUMNI ZHAW Dachverband

# Durch das Auge der Zeit reisen

Die Alumni der ZHAW kamen zu einem Einblick ins Schaffen des Fotografen und Autoren Daniel Schwartz. Seine Fotos und Ausführungen zur Lage am Hindukusch ergänzten sich zu einem ausdrucksvollen Ganzen.

Am 24. September fand exklusiv für die Alumni der ZHAW im Lavatersaal in Zürich eine Veranstaltung mit Daniel Schwartz, Fotograf und Autor, und Werner Siegenthaler, pensionierter Dozent der ZHAW School of Management and Law statt.

### Die Perspektiven des Fotografen und des Dozenten

Rund 35 Interessierte kamen, um das Werk von Daniel Schwartz kennen zu lernen und der Diskussion über die Geschichte und Lage am Hindukusch aus zwei unterschiedlichen Perspektiven beizuwohnen. Daniel Schwartz besuchte als Zeitreisender Zentralasien vor über 15 Jahren. Er verarbeitete seine Eindrücke sowohl

fotografisch als auch im Wort. Professor Siegenthaler hatte während Jahren die Erkenntnisse zur strategischen und globalen Entwicklung in dieser Region an seine Studierenden vermittelt. Auch selber war er in Zentralasien unterwegs. Seine Anekdoten verdeutlichten, dass sich die Erwartungen in Bezug auf das respektvolle Miteinander wohl nur erfüllen können, wenn es gelingt, die Geschichte und die geografischen Gegebenheiten nicht auszublenden.

### Fotografierte Geschichte

Die Fotografien von Daniel Schwartz, welche in einer Projektion gezeigt wurden, sind Teil der aktuellen Ausstellung «Travelling Through The Eye Of History». Sie sind auch im gleichnamigen Künstlerbuch abgebildet. Frei von Verurteilungen dokumentieren die Fotografien den Überschichtungsraum der Kulturen. Daniel Schwartz' Buch «Schnee in Samarkand», aus welchem er Sequenzen vorlas, ist ein Reisebericht aus dreitausend Jahren



Menschen am Hindukusch

Geschichte. Ob Skythe, Alexander der Grosse oder Taliban, ob die Kaiser der Tang, die Kalifen oder Timur, ob Pilger, Drogenbaron oder Nato-Soldat – die Anstrengungen von Schwartz' Protagonisten, ihre jeweiligen Ambitionen zu realisieren, verbinden sich vor der Geographie. Im Anschluss an das Gespräch fand ein Apéro statt und Daniel Schwartz und Werner Siegenthaler standen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Diese Gelegenheit liessen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nehmen. Nicht wenige von ihnen entschieden sich, die vom Autor signierten Bücher zu erstehen.

Nathalie Fontana



Daniel Schwartz und Werner Siegenthaler im Gespräch

# Der Dachverband ist strategisch ausgerichtet

Eine Projektgruppe mit dem Vorstand der Alumni ZHAW hat sich an einem Workshop im September ausführlich mit der Mission, den Werten und der Vision der Absolventen-Organisation auseinandergesetzt.

Basierend auf der Strategieplanung der Basisvereine, des Dachverbandes und dem Leitbild der Schule wurden in zwei Gruppen mit Vertretern der Vorstände sowie der ZHAW und der Studentenschaft die Stärken und Schwächen evaluiert.

Die Ergebnisse des Workshops sind auf der Internetseite der Alumni ZHAW publiziert. Hier

seien die Mission und eine Auswahl von Aufgaben wiedergegeben, die evaluiert oder realisiert werden:

- Internet-Auftritt professionalisieren
- Dienstleistungs-Paket ausbauen, verbreitern und segmentieren (Studenten/Absolventen)
- Benefiz-Gala durchführen (zusammen mit Chor, Stif-

tung ZHAW), ZHAW-Ball durch Alumni ZHAW organisiert

- Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung unserer Anstrengungen für gute Absolvierende, Tradition erarbeiten
- Fachbereichsübergreifende Gruppen (Segeln, Poker, andere Interessen)
- Service-, Dienstleistungs-Tarif erarbeiten

## Am Montagabend wird gesungen

Die Serie über interessante Organisationen an der ZHAW beschäftigt sich in diesem Heft mit einer kulturell ausgerichteten Vereinigung. Den Chor «alpha-cappella» gibt es bereits seit 13 Jahren.

Stimmbildung ist wahrscheinlich nicht das erste Fach, das man an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften

erwartet. Aber dank des Chores alpha-cappella wird sogar das angeboten. Jeweils am Montagabend unterrichtet Dirigent Paolo Vignoli Studierende und ZHAW-Angehörige in «Stimme und Gesang». Anschliessend ist Chorprobe. So können Interessierte nach der Ausbildung ganz natürlich in den Chor überwechseln. Auch Ehemalige und Externe sind sehr willkommen. Die voll entwickelten Stimmfarben von Sängerinnen und Sängern, welche dem Studententalter schon entwachsen sind,

geben nämlich dem Chor erst den harmonischen und kräftigen Sound und bilden die solide Basis. Die Studierenden mit ihren Zukunftsplänen verabschieden sich oft nach drei Jahren wieder.

### Vorzügliche Sänger

Die rund 60 Singenden bereichern ZHAW-interne Anlässe, Hochzeiten von Mitgliedern oder externe Events mit ihren Auftritten. Sie engagieren sich auch in Form von Benefizkonzerten. Am Erstsemestertag las-

sen sie es sich nicht nehmen, bereits um 8.00 Uhr morgens zu singen. Als nächstes grosses Projekt plant alpha-cappella für November 2010 eine Mitwirkung am ZHAW-Ball.

Das Repertoire des Chors besteht aus einer breiten Mischung swingender, poppiger Evergreens und Hits. Auch «altes» Liedgut fehlt nicht. Das «Ave Maria» von Bruckner wird genauso gekonnt intoniert wie «Only You» von den Flying Pickets. Dass der Chor Qualität hat, beweisen auch die verschiedenen Auszeichnungen. Schon fünf Mal konnten Chor und Dirigent an einem Schweizerischen Gesangsfest eine Auszeichnung mitnehmen – vier Mal lautete sie «Vorzüglich».

Was ist die Motivation dabei zu sein? «Es tut der Seele gut und ist ein idealer Ausgleich zur Arbeit am Computer», erzählt Chormitglied und Alumna Bettina Deggeler begeistert. Die Proben finden jeweils am Montag um 19.30 Uhr in der Aula des Volkartgebäudes statt.

Infos unter:

 [www.alphacappella.ch](http://www.alphacappella.ch)

Tina Hafen



- Tipps an die Mitglieder. Wie nutzen wir «Who's Who»?
- Neue Datenbank vorantreiben. Fokus auf Profil der Mitglieder, bzw. Suchfunktion
- Partnerschaften mit exklusiven Clubs
- Institutionalisierung der Kontakte unter allen Partnern

Tina Hafen

## Mission der Dachorganisation ALUMNI ZHAW

ALUMNI ZHAW ist ein Dienstleister für die Basisvereine. Durch die gemeinsame Nutzung der Administration, der Werbemittel, des Supports, des Who's Who etc. wird die Effizienz gesteigert.

ALUMNI ZHAW fördert das Image der Hochschule und damit den Marktwert der Mitglieder.

ALUMNI ZHAW ist einerseits das Bindeglied zwischen den Basisvereinen und andererseits potenziert sie deren Einfluss. Die einzelnen Basisvereine sollen in ihrer jeweiligen Individualität bestehen.

ALUMNI ZHAW pflegt die gute Zusammenarbeit mit der Schule, den Studierenden und der Stiftung.

# Vorschau auf gekrönte Häupter

Am 24. Februar 2010 erhalten die Alumni ZHAW die Gelegenheit, kleine Kostbarkeiten im Museum Briner und Kern in Winterthur zu besichtigen. Die Führung wird mit einem Apéro abgerundet.

Die neue Ausstellung in der Miniaturensammlung im Museum Briner und Kern im Rathaus Winterthur wird diesmal nicht so sehr die Künstler in den Vor-

dergrund stellen, als vielmehr die dargestellten Personen.

## Gekrönte Häupter, Feldherren und Hetären

Die Weltgeschichte zeigt Gesicht: Zu sehen sind Werke aus den drei führenden Herrschaftsgebieten Europas vom 17. bis ins 19. Jahrhundert, nämlich England, Frankreich und dem deutschen bzw. österreichischen Kaiserreich. England als weltumspannendes Kolonialreich war geprägt von Entdeckungen und Eroberungen; so finden sich Personen, die von

Amerika bis Indien gekämpft haben oder die englische Politik prägten. Frankreich ist vertreten vom Absolutismus über die Revolutionsjahre bis in die bürgerliche Epoche. Von Napoleon und seiner Entourage sind eindrückliche Bildnisse zu sehen. Der Kaiserhof in Wien mit seinen Geschichten spiegelt sich in Bildnissen von Angehörigen des Hofes und der Hochadelsfamilien. Eine separate Einladung folgt.

Luca Roth

 [www.museumbrinerundkern.ch](http://www.museumbrinerundkern.ch)



Eine Miniatur der Füger Kaiserin

## Auswahl von Events der ALUMNI ZHAW 2010

 [www.alumni-zhaw.ch](http://www.alumni-zhaw.ch)

Basisverein	Datum	Ort	Art des Anlasses	Offen für Fachverein	Offen für alle ALUMNI
Arts Management zusammen mit der ALUMNI ZHAW	24. Februar 2010	Winterthur	Sammlung Briner und Kern		ja
School of Management and Law zusammen mit der ALUMNI ZHAW	10. März 2010	Winterthur	Workshop Laufbahn		ja
Delegiertenversammlung ALUMNI ZHAW	13. April 2010	Winterthur	DV		
Fundraising Management	10. Juni 2010	Winterthur	GV mit speziellem Rahmenprogramm	ja	

## Adressliste und Kontakte ALUMNI-Organisationen der ZHAW

### Dachverband

ALUMNI ZHAW  
Sekretariat Tanja Blättler  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
T 052 203 47 00  
info@alumni-zhaw.ch  
www.alumni-zhaw.ch

ALUMNI ZHAW DÜV  
Sekretariat Jutta Föhr  
Lindenbachstrasse 7  
8042 Zürich  
T 044 360 30 22  
jutta.foehr@duev.ch  
www.duev.ch

ALUMNI ZHAW Gesundheit  
Jürg Waibel  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
T 052 203 47 00  
gesundheits@alumni-zhaw.ch  
www.gesundheit.zhaw.ch/alumni

ALUMNI ZHAW Sprachen und Kommunikation  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
Tel. Nr. 052 203 47 00  
Mail sekretariat@alumni-zhaw.ch

### Basisvereine

ALUMNI ZHAW Engineering & Architecture  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
T 052 203 47 00  
info@etw.ch  
www.etw.ch

ALUMNI ZHAW Fundraising Management  
Sekretariat Tanja Blättler  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
T 052 203 47 00  
fundraising@alumni-zhaw.ch  
www.alumni-zhaw.ch/frm

Columni  
Sekretariat Annina Stoffel  
c/o Institut für Angewandte Medienwissenschaft ZHAW  
Theaterstrasse 15c  
T 058 934 61 28  
info@columni.ch; stof@zhaw.ch  
www.columni.ch

VSZHAW  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
vszhaw@zhaw.ch  
www.vszhaw.ch

ALUMNI ZHAW School of Management and Law  
Sekretariat Jürg Waibel  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
T 052 203 47 00  
postmaster@gzbhvw.ch  
www.gzbhvw.ch

ALUMNI ZHAW Managed Health Care  
Sekretariat Melanie Aeberhard  
St. Georgenstrasse 70  
8401 Winterthur  
T 058 934 76 47  
melanie.aeberhard@zhaw.ch  
www.alumni-zhaw.ch/managedhealthcare

ALUMNI ZHAW Arts Management  
Kurt Diggelmann  
Neubrunnenstrasse 84  
8050 Zürich  
T 078 623 70 40  
info@alumni-artsmanagement.ch  
www.alumni-artsmanagement.ch

Stiftung ZHAW  
Theaterstrasse 3  
8400 Winterthur  
T 058 934 66 55  
info@stiftungzhaw.ch  
www.stiftungzhaw.ch

## Wie aus der HWV die SML wurde

Die HWV (Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule) hatte einen guten Ruf. Die Absolventen trugen den Titel Betriebsökonom/in HWV mit Stolz. Heute schliesst man mit einem Bachelor-Degree ab. Ist es noch dieselbe Schule? Wie steht es mit der Qualität der Ausbildung? Prof. Markus Zwyszig, Leiter Bachelorstudiengänge an der School of Management and Law, gibt Auskunft.

«Die 25 bis 30 Lektionen pro Woche finden schweremässig an einem Vor- oder Nachmittag statt. Der zeitliche Umfang für das Heimstudium schwankt

**ECTS (European Credit Transfer System)** ist ein System zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Kreditpunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Dieser schliesst Kontakt- und Selbststudium ein. Ein Studienjahr wird mit 60 Kreditpunkten veranschlagt (1800 Arbeitsstunden). Für einen Bachelor-Abschluss werden 180 ECTS-Kreditpunkte verlangt, für einen Master-Abschluss 90 bis 120.

sehr stark.» So stand es vor einem Vierteljahrhundert in der Broschüre zum Studium an der HWV. Seither hat sich viel geändert. Es sind weniger Lektionen, die sich allerdings nicht mehr auf einen Halbttag konzentrieren. Aus logistischen Gründen ist dies heute nicht mehr möglich. Die HWV zog 1998 mit 600 Studenten nach Winterthur ins Volkartgebäude. Die Schule heisst jetzt School of Management and Law (SML) und hat rund 2'500 Studierende – und Toiletten hat es immer noch gleich viele wie am Anfang, wie Prof. Andre Haelg, Leiter der SML, gerne erwähnt.

### Bologna bringt das modulare System

Das Studium der Betriebsökonomie hat diverse Veränderungen erfahren. Die grösste erfolgte nach 2003 mit der Umstellung auf das Bologna System. Jetzt wurden dank der Modularisierung in jedem Semester Fächer (Module) abgeschlossen. Eine Schlussprüfung gibt es nicht mehr, und die Bildungswährung ECTS (siehe Box) wurde eingeführt. Die ersten beiden Semester heissen nun Assessment. Diese Hürde schaffen etwa 70 Prozent der Studierenden im ersten Anlauf.

### Fächer werden konzentrierter unterrichtet

Zwei Jahre später erfuhr das System erste Anpassungen, und diesen Herbst wurde der zweite grosse Wurf eingeführt. Studierende, die ihr Studium diesen Herbst begonnen haben, profitieren von einem optimierten Stundenplan. Nur noch fünf bis sieben, statt wie früher bis zu 12

Module, werden in einem Semester behandelt. Dafür sind die Unterrichtseinheiten oft länger und umfassen bis zu vier Lektionen. Man kann länger an etwas dranbleiben. Dadurch wird etwa die Volkswirtschaftslehre nach drei Semestern bereits abgeschlossen. Das Studium wird dadurch nicht unbedingt leichter, meint Markus



Prof. Markus Zwyszig

Zwyszig, der den Umbau des Studienplanes mit seinem Team bewerkstelligt hat, aber man könne im Hauptstudium einzelne Module wiederholen.

### Sechs statt drei Fachrichtungen

Das Studium der Betriebsökonomie an der HWV konnte in drei Fachrichtungen abgeschlossen werden: Finanzwesen, öffentliche Verwaltung und Marketing. Im Konzept 2009 der SML sind sieben Vertiefungsrichtungen möglich. Neben General Management werden seit einigen Jahren Banking and Finance sowie Business Information Technology angeboten. Accounting, Controlling, Auditing; Economics and Politics; Risk & Insurance

sowie International Management runden das Angebot ab. Die Vertiefungsrichtung umfasst jeweils mindestens ein Drittel des Studiums.

### Bachelor- und Masterstudiengänge

Die School of Management and Law (SML) an der ZHAW offeriert zwei Bachelorstudiengänge: Die oben beschriebene Betriebsökonomie und dazu Wirtschaftsrecht. Zudem sind Masterlehrgänge möglich, bisher in Business Administration und Banking & Finance.

### Uni-Master oder FH-Master

Der Vergleich mit der «alten» HWV ist schwierig. «Aber», so betont Zwyszig, «bei weniger Unterricht hat der Student heute wahrscheinlich mehr Arbeitsaufträge». Warum ist die HWV nicht einen Master wert? «Ein Master verlangt nun einmal im internationalen Vergleich vier bis viereinhalb Jahre Studium», erklärt er. Dies brachte mit sich, dass zurzeit der Regelabschluss an einer Fachhochschule der Bachelor und an einer Universität der Master ist. Allerdings ist das Bildungssystem durchlässiger geworden: Studierende mit einem Bachelorabschluss einer Fachhochschule können, nach Absolvierung gewisser Zusatzleistungen, nun den Master an einer Universität machen. Seit 2008 bietet auch die ZHAW Masterstudien an. Welche Masterabschlüsse von der Wirtschaft mehr geschätzt werden, muss sich erst noch erweisen.

### Quality Management

Damit die Ausbildung an der ZHAW ein hohes Niveau ge-

währleisten kann, wird das Quality Management laufend ausgebaut. Einerseits bei der Stoffvermittlung und andererseits beim Prüfungswesen werden hohe Standards angelegt. Der Unterricht wird durch die Studierenden wie auch durch die Studiengangleitung regel-

mässig evaluiert. Mittels Stichproben werden die vorgegebenen Leitplanken überprüft. Bei Dozierenden, welche mehrmals durch schlechte Leistungen auffallen, werden Massnahmen wie Weiterbildung oder gar eine Neuausrichtung des Jobprofils eingeleitet.

In allen Modulen werden bei allen Dozierenden einheitliche Prüfungen verwendet. Dass die Prüfungen bei den verschiedenen Dozierenden unterschiedliche Niveaus aufweisen, wird so verhindert. Mogeln wird durch strenge Prüfungsaufsichten weitgehend verun-

möglicht. Eine enge Kontrolle bis zum Identifikationszwang der Studierenden ist die Regel. Keiner macht mehr die Prüfung für einen Kollegen. «Wir haben Qualitätsvorgaben, mit denen wir uns nicht verstecken müssen», ist Zwysig überzeugt.

Tina Hafen

## ALUMNI ZHAW DÜV

### Vom Greifensee ins Opernhaus

Die Dolmetscher- und Übersetzervereinigung (DÜV) hat seit sieben Jahren ein eigenes Event-Team. Es fördert den inneren Zusammenhalt mit diversen Anlässen.

Das Event-Team der DÜV – kurz E-Team – ist eine Unterkommision der Werbekommision (Weko). Als solches widmet es sich insbesondere dem inneren Zusammenhalt der DÜV-Mitglieder. Seit sieben Jahren verstärkt es diesen durch die Organisation von Freizeitanlässen, an denen sich DÜV-Mitglieder treffen und besser kennen lernen können. Was im August 2002 mit einem Picknick am und einer Bike-/Inline-Tour um



**E-Team-Mitglied Tanya Schmid-Loringett bei der Begrüssung**

den Greifensee begann, hat sich in der Zwischenzeit zu einer etablierten Einrichtung der DÜV gemausert.

#### **Ideenreiches Damentrio**

Das E-Team setzt sich seit

seinen Anfängen aus den drei DÜV-Mitgliedern Danielle Friedli (vormals Vorstand, jetzt Weko), Tanya Schmid-Loringett (Weko) und Corinne Pellegrino (vormals Weko) zusammen. Die Einladungen zu den Anlässen

werden jeweils per Mail verschickt. Die Anzahl Teilnehmer pro Event variiert, liegt aber meist zwischen zehn und zwanzig. Die Themenbereiche umfassen Sport, Spiel, Kunst, Kultur und vieles mehr. Weitere Anlässe sind auch für das restliche Jahr geplant. Die Ideen dafür stammen vorwiegend vom E-Team selbst, wurden aber auch schon von anderen Mitgliedern eingebracht. Das E-Team begrüsst und prüft jeden Vorschlag und übernimmt ihn je nach Planung und Eignung in das aktuelle oder spätere Programm.

Ein Event-Beispiel aus jüngster Zeit war die Opernhausführung in Zürich am 28. Mai 2009.

Ernst Schmid

## ALUMNI ZHAW Managed Health Care

### Ambitiöse fünf Tage bis zur Zahlung

Am 2. Oktober hatte Alumni Managed Health Care die Möglichkeit, das Service Center der Sanitas Krankenversicherung in Winterthur zu besuchen.

Sanitas, der fünftgrösste Krankenversicherer der Schweiz mit

850'000 Versicherten, verarbeitet pro Jahr rund 5,3 Mio. Rechnungen aus medizinischen Behandlungen.

Im Jahr 2008 zahlte Sanitas Leistungen über 2,1 Milliarden Franken aus. Damit der Leistungsanspruch korrekt ermittelt und die Auszahlung an den Kunden rasch erfolgen kann, setzt Sanitas in der Rech-

nungsverarbeitung modernste Technologie ein. Alle eingehenden Rechnungen werden entweder als elektronische Daten direkt vom Leistungserbringer (Arzt, Spital etc.) empfangen oder als Rechnung im Papierformat gescannt (OCR-Verfahren). Pro Tag treffen im Service Center der Sanitas in Winterthur bis zu 10'000 Rech-

nungen ein, die geöffnet, gesichtet, triagiert und gescannt werden. Anschliessend werden die nun digitalisierten Daten von einem mehrdimensionalen Regelwerk geprüft. Werden keine Abweichungen zu Normwerten festgestellt, wird der Anspruch des Kunden ermittelt und die Zahlung ausgelöst. Bei Regelverstössen werden Mitar-

beitende eingeschaltet, die anschliessend die weitere Verarbeitung sicherstellen.

«Die Prozesse müssen hier reibungslos funktionieren und gut aufeinander abgestimmt sein. Unser Ziel ist es, jede ein-

gehende Rechnung innerhalb von max. fünf Arbeitstagen bis zum Zahlungsprozess zu verarbeiten», erklärte Rolf Meyer, der Leiter des Service Center. Ein ambitioniertes Ziel bei diesem Rechnungsvolumen. «Ohne

den engagierten Einsatz unserer oftmals langjährigen Mitarbeitenden wäre ein Kundenservice in dieser Dimension undenkbar», so Meyer.

Die gelungene Veranstaltung liess man bei einem gemüt-

lichen Nachtesten ausklingen. Die Alumni Managed Health Care konnten viel profitieren von diesem exklusiven Blick hinter die Kulissen.

Rolf Meyer

## ALUMNI ZHAW Gesundheit

### Wenn James Bond auf Cinderella trifft

Der Abschlussball des Departements Gesundheit – eine neue Tradition.

Der erste Jahrgang von Studierenden des Departements Gesundheit hat sein Studium abgeschlossen. Die frisch Diplomierten feierten am 2. Oktober in offiziellem Rahmen. Ein Abschlussball soll gleich von Beginn an zur Tradition werden. Der Abschlussball fand eine Woche nach der Diplomfeier im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse in Winterthur statt. Der Dresscode für die Dame war «Cinderella», für den Herrn «James Bond».

Zu Beginn spielte ein Trio mit zwei Violinistinnen und einem Cellisten klassische Musik. Danach eröffneten Sabrina Geissbühler und Adrian Sandmeier vom Organisationskomitee den Ball offiziell.

Im weiteren Verlauf des Abends folgten eine Einlage der besonderen Art in der Vertikaltuch-Akrobatik und eine brasilianische Tanzvorführung. Dazwischen und danach hielten zwei DJs die Gäste in Tanzlaune.

Dem Organisationskomitee ist es gelungen, den Absolventinnen und Absolventen mit einer passenden Lokalität, wunderschöner Dekoration sowie

abwechslungsreichen Darbietungen einen unvergesslichen Abschluss und den Gästen einen herrlichen Abend zu bieten.

Ein professionelles Fotografenteam war ebenfalls vor Ort, von welchem sich die Gäste in einer extra eingerichteten Fotoecke ablichten lassen konnten.

Der Ball ist gelungen. Die Vorbereitungen für das nächste Jahr sind im Gange. Bereits können Erfahrungen in Verbesserungen umgesetzt werden. Der Ball werde sich hoffentlich als Tradition durchsetzen, war der Wunsch vieler Gäste.

Matthias Schleuniger



**Am Vertikaltuch tanzte nur die Künstlerin. Die Cinderellas und James Bonds blieben am Boden.**

## ALUMNI ZHAW Sprachen & Kommunikation

### Der achte Alumni-Verein ist gegründet



**Theaterstrasse Winterthur – wo Übersetzer und Journalisten ausgebildet werden.**

Alumni ZHAW wächst und wächst: Nun verfügt auch das Institut für Übersetzen und Dolmetschen über einen eigenen Alumni-Verein.

Am 23. Oktober erhielten 159 Diplomanden und Diplomandinnen aus drei Studiengängen des IUED (Institut für Übersetzen und Dolmetschen) ihre lang ersehnten Diplome. Damit die Abgänger des Bachelorstudiengangs Übersetzen mit den

zwei Vertiefungsrichtungen «Mehrsprachige Kommunikation» und «Technikkommunikation» nach ihrem Studienabschluss nicht zwischen Stuhl und Bank fallen, wurde am 15. Oktober der insgesamt achte Alumni-Verein gegründet.

#### **Keine Konkurrenz zwischen DÜV und Alumni ZHAW Sprachen & Kommunikation**

Die Internationalisierung der Märkte und neue, erweiterte Anforderungen an die Kommunikation und Übersetzungen

im Speziellen führen zu einem neuen Berufsbild von Übersetzern. Wo bisher die DÜV (Dolmetscher und Übersetzervereinigung) als Ehemaligenvereinigung der Dolmetscherschule Zürich diente, wurde nun dank dem Einsatz von 6 Diplomanden und Diplomandinnen die «Alumni ZHAW Sprachen & Kommunikation» gegründet. Da sich einerseits die Ausbildungsinhalte beim Übersetzer-

studium verändert haben, und sich die DÜV andererseits vor allem als Berufsverband und nicht als Ehemaligenvereinigung sieht, ist das Bestehen von zwei Vereinen im Alumni-Dachverband gerechtfertigt.

Die Anwesenheit von Vertretern des DÜV an der Gründungsveranstaltung und ihre Mithilfe beim Aufbau der neuen Alumni-Vereinigung zeigten auch, dass sich die beiden Verei-

nigungen nicht als Konkurrenz sehen. Vielmehr hoffen die jungen Vorstandsmitglieder, von der Erfahrung und vom Networking des DÜV zu profitieren.

### Networking als Voraussetzung

Gerade in der gegenwärtig schwierigen Wirtschaftslage haben es junge Übersetzer und Übersetzerinnen oft schwer, eine Arbeitsstelle zu finden, ge-

schweige denn den Schritt in die selbstständige Erwerbstätigkeit zu wagen. Obwohl es mittlerweile diverse Übersetzungsagenturen in der Schweiz gibt, ist es für viele Abgänger schwierig, in diesem Arbeitsfeld Fuss zu fassen. Unter diesen Voraussetzungen ist ein starker Alumni Sprachen und Kommunikation also umso wichtiger für die Abgänger des IUED.

Grégoire Guisolan

## ALUMNI ZHAW Mitgliederservices

### Wo unsere Mitglieder profitieren

Alumni ZHAW bietet als Dachorganisation den Mitgliedern verschiedene Dienstleistungen und Vergünstigungen an. Nachfolgend eine Übersicht. Detaillierte Informationen auf der Internetseite [www.alumni-zhaw.ch](http://www.alumni-zhaw.ch).

#### Mit Rabatt neues Wissen tanken

- Mitglieder erhalten fünf Prozent Rabatt bis zu einem Maximalbetrag von CHF 500.– p.a. auf das gesamte Bildungsangebot der ZHAW ([www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)).
- Die Kurse der Nonprofit-Organisation Business Tools AG (ein Spin-off der ETHZ) stehen ebenfalls zu einem Spezialpreis zur Verfügung ([www.btools.ch](http://www.btools.ch)).
- Sprachtraining weltweit mit Boa Lingua zu Spezialkonditionen:  
Boa Lingua BusinessClass, Zug, [www.businessclass.ch](http://www.businessclass.ch)  
Telefon 041 726 86 96

#### Einkaufen mit Rabatt

- Zehn Prozent bei Büro Schoch in Winterthur:  
Beim Einkauf gewährt Büro Schoch einen Einkaufsrabatt von zehn Prozent (Mitgliedschaft Alumni ZHAW erwähnen).

#### Neu: Qualitätsübersetzung mit Rabatt

Zehn Prozent Rabatt für den ersten Übersetzungsauftrag bei der Agentur des Alumni ZHAW Basisvereins DÜV (Dolmetscher- und Übersetzervereinigung Zürich). Bitte ZHAW-Alumni Mitgliedschaft bei der Auftragserteilung erwähnen, damit der Rabatt gewährt wird. Kontakt: [www.duev.ch](http://www.duev.ch) oder Telefon 044 360 30 30.

#### Kostenlose Rechtsauskunft

Manchmal reicht eine kurze Rechtsauskunft, um herauszufinden, ob man im Recht ist oder nicht. Hier hilft unsere Rechtsauskunft mit RA Dr. Harry Nötzli. Er ist erreichbar unter Wyler Wolf Nötzli & Wüstiner Advokaturbüro, Stadthausquai 1, 8022 Zürich, Telefon +41 44 212 70 70.

#### Überzeit

Von den Überstunden, die in der letzten Ausgabe behandelt worden sind, ist die Überzeit zu unterscheiden.

Unter welchen Voraussetzungen darf die gesetzliche Höchst Arbeitszeit von 45 resp. 50 Stunden überschritten werden? Fragen wie diese beantwortet Harry Nötzli im Artikel unter [www.alumni-zhaw.ch/files/ueberzeit.doc](http://www.alumni-zhaw.ch/files/ueberzeit.doc). Hier der Einstieg ins Thema:

#### Wöchentliche Höchst-arbeitszeit

Die wöchentliche Höchst Arbeitszeit beträgt für Arbeitnehmer in industriellen Betrieben sowie für Büropersonal, technische und «andere» Angestellte, mit Einschluss des Verkaufspersonals in Grossbetrieben des Detailhandels, 45 Stunden (Art. 9 Abs. 1 lit. a ArG). Für alle «übrigen» Arbeitnehmer beträgt die Höchst Arbeitszeit 50 Stunden (Art. 9 Abs. 1 lit. b ArG). Von dieser letzteren Bestimmung sind vor allem Arbeitnehmer erfasst, die ausserhalb der Industrie manuelle Tätigkeiten ausführen («gewerbliche Handwerker»). Die



Harry Nötzli

Unterscheidung zwischen «anderen» Angestellten im Sinne von Art. 9 Abs. 1 lit. a ArG (=45 Stunden) und allen «übrigen» Arbeitnehmern im Sinne von Art. 9 Abs. 1 lit. b ArG (=50 Stunden) kann schwierig sein. Gemäss SECO, dessen Ansicht vom Bundesgericht bestätigt wurde, umfasst der Begriff technisches Personal und «andere» Angestellte (=45 Stunden) Arbeitnehmer, die im Wesentlichen mit so genannten geistigen Arbeiten im Büro oder an ähnlichen Arbeitsplätzen betraut sind. Dagegen bezeichnet «alle übrigen Arbeitnehmer» (=50 Stunden) Arbeitnehmer, deren Aufgaben hauptsächlich in manuellen Arbeiten bestehen, wie z.B. das Handwerk.

#### Fragen oder Anregungen zu den Dienstleistungen der Alumni ZHAW?

Kontakte sehr erwünscht unter [info@alumni-zhaw.ch](mailto:info@alumni-zhaw.ch) oder Telefon 052 203 47 00.

Roberto Bretscher

## MMS-Wettbewerb für alle mit gutem Blick

Das EWZ führt für alle Interessierten an der ZHAW einen MMS-Wettbewerb durch.

Die Kreativität der Alumni, Mitarbeitenden und Studierenden der ZHAW ist gefragt. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich lädt gemeinsam mit Canon und Alumni ZHAW zu einem Foto-Wettbewerb ein. Das Thema «Energie im Alltag» soll kreativ umgesetzt werden. Es gibt diverse Preise zu gewinnen. Die

Bilder einfach per MMS (Keyword ewz) an die Nummer 079 419 02 46 senden oder hochladen unter [www.ewz.ch/fotowettbewerb](http://www.ewz.ch/fotowettbewerb). Gefragt sind eigene, selbst gemachte Fotos (maximal drei pro Person). Sie werden sofort auf der oben erwähnten Homepage veröffentlicht.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2010. Am Absolvententag werden die vier preisgekrönten Bilder am Stand der Alumni ZHAW ausgestellt.

Tina Hafen



**Tolle Preise zu gewinnen!**

# ACUTRONIC: Spitzenreiter in der modernen Simulationstechnik

**WIR FREUEN UNS AUF  
IHRE KONTAKTAUFNAHME**

**+41 55 253 23 23**  
**[jobs@acutronic.ch](mailto:jobs@acutronic.ch)**

### WIR BIETEN

#### FÜR STUDENTEN

- Praktika
- Diplomarbeiten
- Semesterarbeiten

#### FÜR ABSOLVENTEN

Stellen in den Bereichen:

- Elektrotechnik
- Mechatronik
- Regelungstechnik
- Hardware- und Softwareentwicklung

**ACUTRONIC**



**Guido Balmer**

43, lic. phil. hist., (Studienfächer: Neuere deutsche Literatur, Medienwissenschaften und Soziologie an der Universität Bern) ist seit März 2009 Stellvertretender Informationschef des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD). Davor war er in vergleichbarer Funktion beim Bundesamt für Polizei und beim Festungswachtkorps tätig. Zu den Stationen seiner journalistischen Laufbahn, die seinem Engagement in der Bundesverwaltung vorangingen, gehören die Schweizerische Depeschagentur (SDA), wo er den heutigen Online-Dienst aufbaute, und das Limmattaler Tagblatt, wo er als Chefredaktor tätig war. 2006 erlangte er am Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM der ZHAW das CAS in Politischer Kommunikation.



**Hans-Peter Bareth**

nimmt bei der Rimuss- und Weinkellerei Rahm in Hallau Einsitz in der Geschäftsleitung. Bareth studierte Betriebswirtschaft an der ehemaligen HWV Zürich, der heutigen ZHAW. Er verfügt über 15-jährige Verkaufs- und Marketingenerfahrung bei internationalen Grosskonzernen sowie familiengeführten Kleinbetrieben. Mit diesem Rucksack widmet er sich der neuen Aufgabe Leitung Verkauf und Geschäftsentwicklung.



**Markus Wetter**

ist seit Oktober Leiter Personalentwicklung der Rhätischen Bahn in Chur. Er verfügt über 19 Jahre Berufserfahrung in leitenden Funktionen im HR-Management in den Branchen Industrie, Gross- und Detailhandel sowie Finanzdienstleistung. Zuletzt war er als Leiter Kompetenzzentrum Kaderentwicklung bei der Raiffeisen Gruppe tätig. Wetter schliesst dieses Jahr den Master of Human Capital Management an der ZHAW ab.



**Michel Binder**

machte sich vor kurzem selbstständig und gründete die Marconex AG. Mit seiner Unternehmung setzt er Marketing- und Kommunikationsmassnahmen für KMU um. Binder schloss 1995 die HWV Zürich ab. Danach war er in verschiedenen Führungspositionen namhafter Unternehmen tätig. Insgesamt kann er auf mehr als zehn Jahre Managementverantwortung in den Bereichen Marketing und/oder Verkauf zurückblicken.



**Christoph Hintermann**

ist seit August 2009 Geschäftsführer des Medizinalunternehmens ConvaTec (Switzerland) GmbH in Hünenberg. Er verfügt über langjährige nationale und internationale Sales- und Marketingenerfahrung. 1990 hat er an der HWV in Zürich sein Studium als Betriebsökonom FH abgeschlossen. 1999 erwarb er den Titel eines eidgenössisch diplomierten Marketingleiters.



**Sabine Östlund**

hat kürzlich als Media Relations Manager bei Comparis angefangen, wo sie die Teamleitung für zwei Redaktoren übernommen hat. Neben der Kontaktaufnahme mit Journalisten gehören Presstexte und die Planung von Medienkooperationen zu ihren Aufgaben. Östlund hat 2005 den Bachelor in «Journalismus und Organisationskommunikation» an der ZHAW abgeschlossen.



**Paul Sicher**

wird ab 1. März 2010 neuer Leiter Kommunikation und Verlag des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches. Bis Ende Januar wird er noch beim jetzigen Arbeitgeber als Leiter Kommunikation im Spital Männedorf tätig sein. Paul Sicher erlangte 2004 am Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM der ZHAW das CAS in Politischer Kommunikation.

**Job gewechselt?  
Lassen Sie es uns wissen.**

▶ [zhaw-impact@zhaw.ch](mailto:zhaw-impact@zhaw.ch)  
Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 15. Februar 2010

## Impressum

### Herausgeber:

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur und ALUMNI ZHAW

### Redaktionsleitung:

Armin Züger (Chefredaktor)  
Silvia Behofsits (Projektleitung)  
Claudia Gähwiler

### Redaktionsteam:

Roberto Bretscher (ALUMNI ZHAW); Hubert Mäder (Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen); Ursina Hulmann (Gesundheit); Christa Stocker (Angewandte Linguistik); Birgit Camenisch (Life Sciences und Facility Management); Michal Tocek (Angewandte Psychologie); Claudia Le Flocq (Soziale Arbeit); Uta Bestler (School of Engineering); Bettina Deggeller (School of Management and

Law); Liliana Baumann (Finanzen & Services); Ursula Hasler (Online Kommunikation)

### Redaktionelle Mitarbeit:

Stefanie Arnold, Bettina Deggeller, Franziska Egli, Andreas Güntert, Tina Hafen, Karin Kofler, Marco Silger, Neva Waldvogel

### Fotos:

Conradin Frei, Hannes Heinzer, Studenten der Zürcher Hochschule der Künste, John Canciani

### Kontakt:

ZHAW-Impact, Redaktion,  
Postfach, 8401 Winterthur;  
[zhaw-impact@zhaw.ch](mailto:zhaw-impact@zhaw.ch),  
Tel. 058 934 71 47

### Inserate:

Kretz AG, 8706 Feldmeilen  
[impact.annoncen@kretzag.ch](mailto:impact.annoncen@kretzag.ch),  
Tel. 044 925 50 60

### Druck:

Zollikofer AG, St. Gallen  
**Auflage:** 28 000

ZHAW-Impact erscheint viermal jährlich.

### Nächste Ausgabe:

17. März 2010

Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:

[zhaw-impact@zhaw.ch](mailto:zhaw-impact@zhaw.ch),  
Tel. 058 934 71 47

Die aktuelle Ausgabe als pdf:

[www.zhaw.ch/zhaw-impact](http://www.zhaw.ch/zhaw-impact)